

## Anlage 8.3

Förderverein Wiblinger Kantorei  
(Wiblinger Bachtage)

# Finanzübersicht Wiblinger Bachtage

(Quelle: Wiblinger Bachtage)

	2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
<b>Einnahmen:</b>				
Zuschüsse Stadt Ulm	5.215,00	5.215,00	5.383,00	5.215,00
Zuschüsse Land/Bund	3.600,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
Zuschüsse Landkreise u. Kommunen				
Sparkasse Ulm	2.250,00			
Sonstige Zuschüsse	2.000,00	2.250,00	2.250,00	2.250,00
<b>Summe Zuschüsse</b>	<b>13.065,00</b>	<b>10.965,00</b>	<b>11.133,00</b>	<b>10.965,00</b>
Eintrittspreise	28.558,30	24.000,00	24.000,00	24.000,00
Sonstige Einn.				
Defizitausgleich durch FV Wiblinger Kantorei*	10.745,98	21.035,00	20.867,00	21.035,00
<b>Summe Eigenmittel</b>	<b>39.304,28</b>	<b>45.035,00</b>	<b>44.867,00</b>	<b>45.035,00</b>
in %	75,05	80,42	80,12	80,42
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>52.369,28</b>	<b>56.000,00</b>	<b>56.000,00</b>	<b>56.000,00</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Honorarkosten (Orchester, Solist. Diri.)	42.135,80	47.000,00	47.000,00	47.000,00
in %	80,46	83,93	83,93	83,93
<i>Zwischensumme</i>	<i>42.135,80</i>	<i>47.000,00</i>	<i>47.000,00</i>	<i>47.000,00</i>
<i>Sonstige Ausgaben</i>				
Saalmieten	2.131,38	1.600,00	1.600,00	1.600,00
Hausmeister und Hilfskräfte	590,00	800,00	800,00	800,00
Verwaltungskosten, Porto, Telefon	250,95	250,00	250,00	250,00
Eintrittskarten, Programme	955,00	950,00	950,00	950,00
Plakate	565,00			
Werbung Annonce	1.454,88	1.400,00	1.400,00	1.400,00
Bewirtung	2.533,65			
Übernachtung	200,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Geschäftsbedürfnisse u. Mat.	48,44	900,00	900,00	900,00
Instrum. Leihen, Transport u. Stimmen	950,00	1.850,00	1.850,00	1.850,00
Fahrt- und Transportkosten	554,18	600,00	600,00	600,00
Noten- und sonst. Aufführungsmaterial		650,00	650,00	650,00
<i>Zwischensumme</i>	<i>10.233,48</i>	<i>9.000,00</i>	<i>9.000,00</i>	<i>9.000,00</i>
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>52.369,28</b>	<b>56.000,00</b>	<b>56.000,00</b>	<b>56.000,00</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
(Abmangel: Deckung Förderverein)				
<b>Kostendeckungsgrad in %</b>	<b>90,04</b>	<b>90,69</b>	<b>90,39</b>	<b>90,69</b>
(Gesamteinn. ohne städt. Zuschuss an den Gesamtausg.)				

\*Der Abmangel wird vom Förderverein getragen!

<b>Kennzahlenblatt für Musikförderung</b>				
<b>Name:</b>		<b>Wiblinger Bachtage</b>		
<b>Leitung:</b>		<b>Albrecht Schmid (Kantor der Versöhnungskirche Ulm-Wiblingen)</b>		
	<b>2012 Ergebnis</b>	<b>2013 Plan</b>	<b>2014 Plan</b>	<b>2015 Plan</b>
<b>Personal</b>				
Gesamtanzahl ständig beschäftigtes Personal				
Anzahl künstlerisches Personal				
davon Anzahl				
Laienmusiker (Chöre) ca.				
Berufsmusiker (Instrumentalisten und Solisten)				
nur ehrenamtlich				
Anzahl Aufführungen/Veranstaltungen				
- in Ulm				
- außerhalb Ulms (Erbach)				
<b>Gesamtanzahl Aufführungen</b>				
<b>Anzahl</b> eigener Stücke				
fremder Stücke				
<b>Anzahl Kooperationen</b>				
<b>Anzahl jährlicher Besucher</b>				
Aufführungen/ Veranstaltungen:				
- in Ulm				
- außerhalb Ulm				
<b>Gesamtanzahl jährlicher Besucher</b>				
<b>Veranstaltungsort/e</b>				
- Anzahl				
<b>Finanzkennzahlen</b>				
Eintrittsgelder				
Summe Einnahmen (Eintrittsgelder + Zuschüsse + Sponsoring)				
Summe Ausgaben				
Differenz (Vom Förderverein Wiblinger Kantorei zu tragen)				
Kostendeckungsgrad (incl. Zuschüsse)				
Kostendeckungsgrad (ohne Zuschüsse)				
Aufgestellt durch:				
Frau B. Renz und Herrn D. Pannekamp				

## Sachbericht für Wiblinger Bachtage 2012

Anlage 5

Die seit dem Bach'schen Jubiläumsjahr 1985 zum 28. Mal durchgeführten Wiblinger Bachtage haben sich als wichtiger Beitrag zum Ulmer Kulturleben etabliert (siehe auch die Grußworte von Herrn Oberbürgermeister Gönner und Frau Prälatin Wulz im beigefügten Programmheft auf Seite 4 und 5).

Bemerkenswert daran ist

- o die hohe Beteiligung von Ulmer Bürgern in Form ihrer Mitwirkung als Chorsänger, Instrumentalisten und Solisten (mit großer Ausstrahlung auf die Kulturpflege im Umfeld der Beteiligten, insbesondere auch der jüngeren Generation)
- o die integrierende Wirkung im Bereich der Ulmer/Neu-Ulmer Kirchenmusik durch die gute Kooperation mit Kantoreien und Kantoren anderer Gemeinden (z.B. dem Münsterkantor F. Wieland bei der Aufführung des Oratoriums »Elias«, dem Kantor H. Kelemen von St. Johann Baptist in Neu-Ulm bei einem anspruchsvollen Chorkonzert mit St. Jakobi aus Hamburg, dem Kantor Thomas Stang von St. Georg mit einem gemeinschaftlichen Chorkonzert und ein großes Orchesterkonzert mit der Jungen Philharmonie Oberschwaben)
- o das große ehrenamtliche Engagement von Mitgliedern der Wiblinger Kantorei, des Vokal-Ensembles 15 und des Fördervereins der Wiblinger Kantorei und dessen Ausstrahlung auch auf das Gemeindeleben der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Wiblingen und
- o das hohe künstlerische Niveau der Veranstaltungen, als ein nicht unerheblicher Beitrag zum kulturellen Angebot in Ulm/Neu-Ulm.

Das Interesse der Besucher aus Ulm/Neu-Ulm und der weiteren Umgebung ist erfreulich hoch und hatte wiederum steigende Tendenz (siehe auch Anlage 4).

Andererseits können Veranstaltungen von großen Chor- und Orchesterwerken nur zu einem kleinen Teil aus den erlösbaren Eintrittsgeldern finanziert werden, so dass die öffentlichen Zuschüsse der Stadt Ulm und der Landesregierung eine wesentliche Voraussetzung für diese Art der Kulturpflege darstellen. Deshalb danken wir insbesondere der Stadt Ulm und dem Regierungspräsidium Tübingen für ihre nachhaltige Unterstützung und hoffen, diese Veranstaltungsreihe noch viele Jahre durchführen zu können.

Ulm, den 18.7.2013



Dietmar Pannekamp

(1. Vorsitzender des Fördervereins Wiblinger Kantorei e.V.)

# Singet dem Herrn

SWP,  
2.10.12

## Wiblinger Bachtage mit „Raumklang“

„Raumklang“ lautete das Motto, unter das die Veranstalter der Wiblinger Bachtage den Sonntagabend gestellt hatten. Und wahrlich, dieses akustische Programm in der St.-Georgs-Kirche wurde schon im ersten Stück, Jaques Cléments fünfstimmigem Kanon „Sanctus“, fulminant eingelöst. Dazu platzierten sich die St.-Georgs-Chorknaben und die Wiblinger Kantorei sowohl im Altarraum als auch an den Seiten der Kirche und erzeugten so einen regelrechten „Surround-Sound“, wie man ihn sonst fast nur auf der CD zu hören bekommt.

Vor Bach beherrschte kaum jemand die „Kunst der Motette“ so virtuos wie Heinrich Schütz. Seine beiden Motetten „Also hat Gott die Welt geliebt“ und „Singet dem Herrn“ intonierte der große Chor lust- und stimmungsvoll. Auch das Collegium Instrumentale bekam die Chance, sein Können besonders unter Beweis zu stellen, und zwar in Tommaso Albinonis dreisätzigem Konzert C-Dur für Trompete, Flöte, Oboe und Streicher. Der Titel dieses Werkes ist insofern irreführend, als

in der Aufzählung der Instrumente das Fagott fehlt, das in diesem kammermusikalisch anmutenden Werk ebenfalls eine wichtige Rolle spielt. Klaus Dann (Trompete), Verena Höß (Querflöte), Ulrich Ehret (Oboe) und Irene de Marco (Fagott) nutzten die „Steilvorlage“ für einen ebenso glanzvollen wie intimen Dialog ihrer innig miteinander verwobenen Instrumenten-Stimmen.

Mystisch-katholische Klänge hielten dann mit den „Drei Festmotetten“ von Anton Bruckner Einzug in den dämmrigen Kirchenraum, bevor es mit Bachs Kantatensatz „Ehre sei dir, Gott, gesungen“ aus BWV 248 wieder kraftvoll-lutherisch zur Sache ging. Einen Raumklang-Leckerbissen der besonderen Art bot Geoffrey Blacksmith Hymnus „Deep River of Love“ für Tenor und Belleplate-Ensemble. Mit zwei Klassikern des Chorgesangs – Palestrinas berühmter „Missa Pape Marcelli“ und einer Auswahl aus Mendelssohns achtstimmigen Motetten op. 79 klang der herbstliche Konzertabend stimmungsvoll aus.

BURKHARD SCHÄFER